

Hauszeitung Alterswohnheim Möösli | Juli - August 09

Füsse - Spuren

Dankbar schaue ich auf meine Füsse, die mich schon seit vielen Jahren durch das Leben tragen. Sie sind nicht mehr so weich und so herzlich wie die Füsse eines Neugeborenen oder eines Kindes. Manchmal sind sie gerötet vom vielen Gehen, manchmal rissig und rauh und verlangen nach Schonung und Pflege. Sie haben das Recht auf Beachtung und Wertschätzung, weil sie uns täglich zur Verfügung stehen. Den ganzen Körper laden sie buchstäblich auf sich. Eine kleine Fläche nur – gemessen an der ganzen Leibesfülle. Sie tragen alle unsere Knochen, unser Fleisch und Blut. Die Zehen sind beweglich, mit jedem einzelnen stützen wir uns auf dem Boden ab. Gesunde Zehen ermöglichen uns eine gute Balance beim Gehen und machen, dass wir nicht stürzen. Wer hat schon darüber nachgedacht, wie wichtig unsere grosse Zehe am Fuss ist? Mindestens dann, wenn eine Zehe gebrochen ist, erfährt man, dass ein normales Gehen oder abrollen des Fusses unmöglich sind. Wer barfuss durch eine feuchte Wiese geht, spürt die heilsame Kraft einer natürlichen Fussmassage. Und weil die Fusssohle eben ganz besondere Nervenbahnen hat, können mit einer Fussreflexzonenmassage evt. Schmerzen im Körper verringert werden.

Ob mit oder ohne Schuhe – die Füsse können Spuren hinterlassen; im Schnee, im Sand, am Wasser. Die Füsse möchten wir nie missen, ein Leben lang nicht, und dies obwohl auch das Leben an unseren Füssen Spuren hinterlässt: Schwielen, Knickungen, Hühneraugen, Schwellungen.

Der Mensch hinterlässt auch Spuren auf dem Lebensweg. Sie machen jeden Lebensweg zu einem ganz persönlichen Weg. Freuen wir uns an unseren Spuren.

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum.

Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.

Und jedesmal sah ich zwei Füsse im Sand, meine eigenen und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorbeigezogen war, blickte ich zurück.

Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war.

Und das waren gerade die Schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:

„Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen als ich dich am meisten brauchte?“

Da antwortete er:

„Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie alleine lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen!“

Originalfassung des Gedichtes Footprints 1964, Margaret Fishback Powers

Rückblick

Angehörigen –Sonntag

Am dritten Mai fand der traditionelle Angehörigen - Tag statt. Um 11 Uhr wurde den ankommenden Gästen eine erfrischende Erdbeer – Bowle serviert: „Mit oder ohne Alkohol?“ Derweil waren die Heimleiterin und Mitarbeiterinnen damit beschäftigt, allen Familien ihren Platz zuzuweisen. Dank genauer Planung waren schliesslich die 80 Stühle besetzt und der erste Gang konnte serviert werden. Die nachstehende Menü –Karte soll nochmals allen die Erinnerung wachrufen und ich bin sicher, dass den meisten beim Gedanken daran das Wasser im Munde zusammenläuft. Das Essen war wirklich einmalig, supergenial, unübertrefflich, traumhaft und, und, und..... Und ich bitte die Leserinnen und Leser mögen an dieser Stelle ihr passendes Adjektiv einsetzen!

Angehörigen-Sonntag 3. Mai 2009



Gemischter Salat

Rinds Entrecotes an Sauce Bearnaise

Kroketten

Spargeln weiss und grün

mmmmmmmmmm

Schweinsfilet an Steinpilz-Rahmsauce

Reis

Spinat, Pfälzerrüebli, Zucchini tourniert

Dessert Buffet

Von Marina mit viel Liebe zubereitet



Vor dem Dessert am Nachmittag wurde eine Pause eingelegt. Ein spannendes Blumenquiz folgte und überraschend schnell fanden Gäste und Bewohner die Lösungen. Wer zuerst die richtige Antwort rief, erhielt eine Rose. Doch diese Rose durfte dann wieder weiterverschenkt werden, zum Beispiel an diejenige Person im Raum mit den längsten Haaren, oder mit der tiefsten Basstimme oder halt der jüngsten oder der ältesten Person im Raum. Überraschung und Freude wechselten sich ab und schnell waren die 20 wunderbaren Rosen bei den Beschenkten. Schnell verging der gemeinsame Nachmittag und es war verständlich, dass die weit von hier angereisten Besucher sich auf den langen Heimweg machten. Da und dort sassen Familien aus der näheren Umgebung noch beisammen, um die letzten Minuten auszukosten. Auch die Leitung und das Personal sassen nach getaner Arbeit beisammen in der Cafeteria und liessen die schöne Erinnerung an einen gelungenen Anlass Revue passieren.



Lindeblütle

Mit viel Eifer werden jedes Jahr die Lindeblüten gezipft. Der Vorrat für den Winter kann sich sehen lassen. Hier die fleissigen Frauen an der Arbeit.





Heim-Ausflug nach Quarten 24. Juni 2009

Der folgende Beitrag vom AWH-Ausflug am 24. Juni 2009 wurde von Frau Emmi v. d. Knaap dokumentiert.

Pünktlich sind wir mit dem Rheintaler Bus abgefahren.

Die Tour führte uns über Wildhaus durch das schöne Toggenburg.

Petrus hatte es gut gemeint, so sind wir ohne Regen und mit angenehmer Temperatur gereist.

Die fliegende Reporterin an der Arbeit

Von Wattwil aus führen wir über den Rickenpass, von da an konnten wir den oberen Zurichsee sehen. Von da aus ging die Route hinunter bis Schänis. Schliesslich durch den Kerenzertunnel nach Quarten, wo wir beim Bildungszentrum einkehrten und unseren Appetit stillen konnten, und das mit Accordeonmusik von Erich.

Nach der guten Mahlzeit hatten wir noch Gelegenheit zur Besichtigung des Zentrums, und die wunderbare Aussicht ringsum und über den schönen Walensee zu geniessen.

Von einer Schwester habe ich gehört, dass das Zentrum 1938 in Gams gegründet wurde, und 1948 nach Quarten umgesiedelt wurde. Es sind 40 Schwestern hier beschäftigt.

Das Zentrum heisst „Schönstatt Marien Schwestern Secular Institut“.

Wir hatten einen schönen Tag erlebt.

Herzlichen Dank an die Heimleiterin und an das Personal, wo uns betreut hatte.

Circa 4 Uhr waren wir wieder im Möösl.





Herzlich Willkommen



Seit dem 4. Mai 09 ist Frau Maria Hardegger eine neue Mitbewohnerin im Alterswohnheim Möösli

Liebe Maria Hardegger, wir heissen Sie ganz herzlich willkommen und wünschen für die Zukunft alles Gute.



Ebenfalls seit dem 4. Mai 2009 wohnt Frau Elisabeth Dürr im Alterswohnheim Möösli.

Wir möchten auch Sie ganz herzlich willkommen heissen und dass Sie sich auch schnell hier bei uns zu Hause fühlen.



Am 17. Juni 2009 zog Frau Ida Näf ins Alterswohnheim Möösli. Liebe Ida, ein herzliches Willkommen und für die Zukunft alles Gute. Wir hoffen, du fühlst dich hier wie daheim.

Vorschau

Am 2. Juli besucht uns die 6. Klasse mit ihrem Lehrer Michael Dürr und singen für uns bekannte Lieder. Ich bitte Sie, schon um 11.00 Uhr ins Esszimmer zu sitzen.

Am 13. Juli um 14 Uhr findet der traditionelle Lottomatch statt. Alle Bewohner sind herzlich eingeladen.

Am 1. August um 17.30 Uhr Grillieren im Alterswohnheim Möösli. Alle Bewohner sind herzlich eingeladen.

Am 16. August um 16.30 Uhr findet ein evangelischer Gottesdienst statt, bei guter Witterung im Freien. Alle Bewohner sind dazu herzlich eingeladen.

Am 18. August fahren wir mit der Kutsche zum Restaurant Bahnhof und besichtigen die neuen Räumlichkeiten und den Golfplatz. Alle Bewohner sind dazu herzlich eingeladen.

Geburtstage

Im Juli und August können diese Bewohnerinnen und Bewohner ihren Geburtstag feiern

| | | |
|---------------|---------------|--------------------|
| Am 16. August | Hanna Kaiser | den 94. Geburtstag |
| Am 20. August | Agnes Lenherr | den 91. Geburtstag |
| Am 25. August | Emma Dürr | den 99. Geburtstag |

Wir gratulieren den Jubilarinnen ganz herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Personelles:



Unser FaGe Lehrling Nadja Soldi beginnt im August mit dem 3. Lehrjahr zur Ausbildung Fachangestellte Gesundheit. Am 10. August wird sie für zwei Monate im Pflegeheim Werdenberg und anschliessend drei Wochen im Spital Grabs arbeiten. In dieser Zeit darf sie medizinaltechnische Verrichtungen ausführen. Das heisst, Nadja wird vor allem Spritzen verabreichen, Verbände anlegen, und weitere ganz spezielle medizinaltechnische Arbeiten verrichten oder auch vertiefen. Wir hoffen, dass uns Nadja nicht ganz vergisst und am 18. September wieder frisch und froh bei uns beginnt.

Im Austausch mit dem Pflegeheim Werdenberg beginnt gleichzeitig Sarah Eggenberger bei uns mit ihrer Lehre zur Fachangestellten Gesundheit. Sie wird für zwei Monate in der Küche, im Service, in der Lingerie, im Atelier und im Hausdienst eingeteilt. Nachher wird sie im Pflegeheim ihre Lehre fortsetzen. Wir wünschen Sarah einen guten Start in die Lehre, aber besonders ein ganz „herzliches Willkommen“ im Möösli.

Zuguterletzt:

Eine ältere Frau hat eine Wallfahrt nach Altgöttingen gemacht. Als sie die Gnadenkapelle verlässt, murmelt sie fortwährend vor sich hin: „Jetzt kann i wieder gehen, jetzt kann i wieder gehen!“ Ein Pfarrer hört dies und fragt: „Gute Frau, ist ihnen ein Wunder geschehen?“ „Naa, S'Raderl hand's mer gestohln!“

Ein Mann schreitet vor dem Kindergarten auf und ab. Die Kindergärtnerin geht hinaus und fragt: „Erwarten sie ein Kind?“ – „Nein, ich bin immer so dick.“

Ein Zürcher Psychiater telefoniert mit einem Kollegen und kommt ins Schwärmen: „Ich habe einen tollen Fall von Schizophrenie....!“ „Was ist an ihm denn so besonders?“ „Er zahlt für zwei!“

Ausgabe: 6x Jährlich

Herausgeber: Alterswohnheim Möösli

Redaktion: Rita Flühler

Gestaltung und Druck: Steffi Lüchinger / Markus Lenherr